J. N. G. **Rose.** Ueber einen angeblichen Meteoritenfall von Murzuk in Fezzan. Mon. Ber. d. königl. Akadem. d. Wiss. zu Berlin. Sitzung vom 3. Nov. 1870.

Auf Erkundigungen über den früher gemeldeten Meteoritenfall von Murzuk gibt der Scheichs von Murzuk bekannt, dass in einer Decembernacht Wachposten Knalle gleich Flintenschüssen hörten und von einem ankommenden Manne belehrt wurden, dass diese von einem Stern herrührten, der am Himmel zerplatzte, dass aber in der Umgebung sich dermalen wie auch sonst kein Steinfall ereignete.

H. W. **Franz Rath,** Bestimmung der Seehöhen von Orten auf graphischem Wege, nach beobachteten Barometer- und Thermometer-Ständen. Neu geprüft und nach Vervollständigung und Einrichtung für den practischen Gebrauch, herausgegeben von Joh. G. Schoen, 14 Druckseiten und 16 Tafeln in 4°. Wien 1871. Beck'sche Universitäts-Buchhandlung (Alfred Hölder).

Den Herausgeber dieser Schrift leitete die Pietät für seinen verstorbenen Freund, Franz Rath, ehemaligen Assistenten an der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie in Wien, diese mühevolle Arbeit, an welcher er selbst einen so hervorragenden Antheil hat, völlig zum Abschluss und unter mannigfachen materiellen Opfern der Veröffentlichung zuzuführen.

Zunächst hatte Herr Schoen, derzeit bauleitender Ingenieur der St. Peter-Fiumaner Bahn, das Bedürfniss seiner Fachkreise im Auge, namentlich dem traçirenden Ingenieur, der die ersten Niveau-Bestimmungen mit dem Barometer und in neuerer Zeit mit dem Aneroide durchführt, ein practisches Hilfsmittel zur schnellen Bestimmung der Seehöhen in die Hand zu geben. Wir machen aber auch den Naturforscher, Geographen und andere Freunde der Hypsometrie, welche zur Landeskunde Beiträge leisten, auf diese neue graphische, und wie ich denke, auch dem Laien leicht verständliche Methode der Höhenbestimmungen sogleich nach den Ablesungen am Barometer oder an dem noch mehr handlichen Aneroide aufmerksam.

Die Einrichtung der Tabellen ist folgende: Ueber eine Papierfläche ist ein aequidistantes Quadratnetz gelegt, welches als eine Reihenfolge von hintereinanderliegenden Coordinaten-Systemen betrachtet werden kann. Ein Winkelpunkt dieser Systeme ist als Nullpunkt gewählt. Dieser Punkt stellt den mittleren Luftdruck an der Meeresfläche dar.

Bis 870 Meter oder 460 Klftr. = 2760 Fuss folgen für jede Erhöhung um 1 Meter und je von 0·5 Klftr. oder 3 Fuss, die berechneten Barometerstände hintereinander.

Von 870 Meter jedoch bis zu 4580 Metern sind die Barometerstände für je 10 Meter berechnet und die der Höhe entsprechenden Aequidistanten gezogen.

Auf der Abscissen-Linie sucht man den entsprechenden, in Millimetern oder Pariser Linien abgelesenen Barometerstand auf und auf der, dieser Abscisse entsprechenden Ordinate liest man die Seehöhe in Wiener Klafter oder Meter ab.

Damit man auch die Seehöhe zugleich, wegen der veränderlichen Luftwärme corrigirt erhält, geht von dem angenommenen Nullpunkt, unter einem Winkel von 5 Grad, ein Strahlenbüschel aus, welcher die Abscissen, die dem Barometerstande entsprechenden Linien schneidet, an Punkten, die einer Temperatur-Aenderung von je 1 Grad entsprechen. Die von diesem Schnittpunkte ausgehende Ordinate gibt die wegen der Luftwärme corrigirte Seehöhe. Die Tafeln geben die Correcturen von — 10 R°. bis + 50 R°., also für die meisten vorkommenden Fälle ausreichend.

Die Correctur der Barometerstände auf Null-Temperatur, welche vor der Ablesung der Seehöhen erfolgen muss, wird durch 2 Hilfstabellen vermittelt, wovon die erste die Reduction der Barometerstände von 0° R. in Pariser Linien, die andere von 0° Cels. in Millimetern gibt. Für denjenigen, welcher in der graphischen Methode der Höhenbestimmung noch Schwierigkeiten finden sollte, sind in den Begleitworten einige Bestimmungen als Beispiele durchgeführt. Und somit empfehlen wir den obgenannten Fachkreisen diese Tabellen mit den Worten des Herausgebers: „Sie sollen dem Reisenden von Beobachtungsort zu Beobachtungsort sagen, welche Höhen er erklommen, welche Tiefen er hinabgestiegen, er soll die Höhenbestimmung unmittelbar im Felde und schnell vollziehen können.“